

1 Einleitung

Das Wacken Open Air hat sich in den vergangenen 22 Jahren zu einer der größten internationalen Veranstaltungen in der Heavy Metal-Szene entwickelt. Der namensgebende Ort wird jedes Jahr am ersten Augustwochenende zum Treffpunkt für Metalheads aus aller Welt. Ein Zustrom von 75.000 Besuchern verwandelt das Dorf und seine Umgebung von einer kleinen ländlichen Gemeinde zu einem Raum, in dem sich verschiedene soziale und kulturelle Gruppen versammeln und der auch außerhalb der Szene an Aufmerksamkeit gewonnen hat. Das Festival findet heute auf einer Fläche von ca. 200 ha statt. Mit einem wachsenden Angebot an Attraktionen, Merchandise-Artikeln und stetig erweiterten Anreisemöglichkeiten hat das Festival seinen Einzugsbereich und seine Zielgruppen kontinuierlich ausbauen können. Die stark angestiegene Medienpräsenz des W.O.A. (kurz für Wacken Open Air), etwa durch Dokumentationen, Werbung im Fernsehen, im Internet und in den Printmedien, hat es szeneübergreifend bekannt und attraktiv gemacht. In den öffentlich-rechtlichen und den privaten Fernsehsendern wird in den Hauptnachrichten von der Eröffnung des Festivals berichtet und zahlreiche Sponsoren treten vor Ort in Erscheinung, um ihre Marken zu platzieren. Der Raum wird in diesen fünf Tagen gänzlich anders beansprucht und genutzt.

Die Prozesse im Raum, die dieses Phänomen gestalten und wiederum durch dieses generiert werden, sollen im folgenden untersucht werden. Fragen über den Raum sind nicht erst seit dem Spatial Turn in den Fokus volkskundlichen Interesses gerückt, haben seitdem aber in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften im Allgemeinen an Popularität gewonnen (Döring, Thielmann 2008: 9f.). Wacken ist ein hervorragendes Beispiel für verschiedene Prozesse der Rauman eignung und Raumgestaltung, da die eigentliche Struktur des Raumes durch das Open Air aufgehoben wird und sich der Situation entsprechend wan-

delt. Meine Frage lautet deshalb: Wie wird der Raum durch das Festival gestaltet?

Diese Fragestellung umfasst verschiedene Aspekte des Raumes, die von geographischen Bestimmungen bis hin zu verschiedenen sozialen und kulturellen Produktionsprozessen reichen. Eine so gerichtete Raumanalyse bedarf eines multiperspektivischen Zugangs, der sich sowohl auf das Wissen der unterschiedlichen Disziplinen stützt, als auch mit entsprechenden Methoden im Forschungsfeld umgesetzt werden muss. Die temporäre Expansion eines Raumes, wie sie in Wacken stattfindet, ist in dieser Form in Deutschland besonders. Im Vergleich zu anderen großen Festivals, wie z. B. Rock am Ring, dem With Full Force oder dem Southside Festival, werden hier Strukturen und Menschen integriert, die sich sonst mit einem solchen Ereignis nicht in Verbindung bringen lassen. Während Rock am Ring ein Festival ist, das auf einer reinen Veranstaltungsfläche stattfindet, also an einem Ort, der keine Gemeindkultur oder Einwohner umfasst, müssen für das W.O.A. viele Interessen von verschiedenen Gruppen, ebenso wie die Infrastruktur eines ganzen Ortes, in der Planung berücksichtigt werden, um das Festival zu ermöglichen. Auf diese Weise wird u. a. versucht, die ländliche Gemeindkultur und die globale Szenekultur in Einklang zu bringen. Dies ist der maßgebliche Unterschied zwischen dem W.O.A. und anderen Festivals.